

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Februar 2017

Hebräische Wurzeln und der Sauerteig der Erlösung durch Werke – Teil 1

T.A. McMahon, G.R. Fischer

Darum fegt den alten Sauerteig aus... — 1 Korinther 5,7

Der Apostel Paulus warnte davor, hin- und hergeworfen und umhergetrieben zu sein von jedem Wind der Lehre (Epheser 4,14). Diese Tage wehen der Kirche die Winde falscher Lehre heftig um die Nase.

Die meisten Leute, die an Gott glauben, ahnen, es gibt gewisse Dinge, die wir tun können, um Ihm zu gefallen und so unsere Stellung beim Allmächtigen zu verbessern und bestimmte Vorteile für uns zu erlangen. Etwas davon stimmt, aber es kann ernste Probleme geben, wie etwa eine Art Werks-gerechtigkeit. Denkt daran, Gnade ist Gottes Güte für den Unwürdigen, man kann nicht für sie arbeiten oder sie verdienen (Epheser 2,8-10).

Natürlich wird echte Errettung immer von Werken begleitet sein (Titus 2,11-13; 3,8). Diese Wahrheit findet sich in der Schrift. Zum Beispiel, „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, *so wird er mein Wort befolgen*, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen“ (Johannes 14,23). „Ihr Kinder, *seid gehorsam euren Eltern* in allem, denn das ist dem Herrn *wohlgefällig*“ (Kolosser 3,20). Epheser sagt uns, Vater und Mutter zu ehren sei das „erste Gebot mit einer Verheißung“ (6,1-2). 1 Johannes sagt, „und was immer wir bitten, das empfangen wir von ihm, *weil wir seine Gebote halten und tun, was vor ihm wohlgefällig ist*“ (6,22) [Hervorhebung des Autors]. Den Lehren des Wortes Gottes zu gehorchen bringt in der Tat Vorteile und gefällt dem Herrn. Jesus akzeptiert uns wie wir sind, aber lässt uns nicht so, wie wir

waren. Echte Errettung ruft Heiligung und gute Werke hervor, veranlasst durch den Heiligen Geist.

Es braucht mehr als nur ein Ersuchen, wenn man Gott um etwas bittet. Ja, Jesus sagte, „Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun“ (Johannes 14,14). Die Schrift sagt jedoch auch, „Ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden“ (Jakobus 4,3). Gottes Reaktion auf unsere Bitten hängt oft ab von unseren Motiven, unserem Wandel mit Ihm, unseren Herzenswünschen im Einklang mit Seinem Wunsch, Willen, Gnade, Barmherzigkeit und so weiter. Diese Umstände stellen die falschen Lehren von Word/Faith, Wohlstands- und Heilungspredigern in Frage, die bestimmte Schriftstellen in ein Gesetzssystem von Ursache und Wirkung verbiegen wollen. Sie scheinen dabei Gott zum Flaschengeist zu machen, der auf unsere Forderungen *reagieren muss*. Wenn ein Vers „eingefordert“ wird, muss Gott dem angeblich unbedingt nachkommen.

Jeder Versuch, das Wort Gottes als ein System *geistlicher Gesetze* (oder Methoden / Techniken) zu interpretieren, ist nicht nur stockfalsch, sondern unterscheidet sich kaum von Ansichten und Praktiken von Magie, Okkultismus und Hexerei. Zumindest erzeugt es Gesetzlichkeit. Wer nicht gemäß der Lehre der Word / Faith Prediger geheilt wird, hört zumeist (auch vom Prediger), er konnte aus *Mangel an Glauben nicht* geheilt werden. Gesetzlichkeit ergibt sich aus diesem System, da man gezwungen wird, den Details der falschen Lehre (selbstgemachten *Gesetzen*) zu folgen, um das gewünschte Resultat zu erzielen. All dies ist auch mit „Erlösung durch Werke“ verwandt, was wir später betrachten. Ein weiterer

Aspekt der Gesetzlichkeit ist es, unbiblische, selbstgemachte Regeln und Praktiken zu schaffen, die man nicht in der Schrift findet (Kolosser 2,20-23).

Obleich sorgsame biblische Christen die Irrtümer der Word/Faith und Wohlstandslehren offensichtlich leicht unterscheiden können sollten, gibt es eine wachsende Bewegung, die vielfach verwandt ist (obschon weit subtiler und verführerischer), namens Hebrew Roots Movement [wörtlich: Hebräische Wurzel Bewegung].

Im Hebrew Roots Movement (HRM) versuchen seine Anhänger generell, sich Gott zu nähern, indem sie Dinge vom Judentum nehmen, die als biblisch bedeutsam und wertvoll empfunden werden. Obleich Juden zur Bewegung gehören, die an Jesus Christus als ihren Messias glauben, umfasst sie zumeist nichtjüdische Namens- und echte Christen (Heiden). Die HRM ist eigentlich keine richtige Bewegung. Es gibt in dieser Gruppe keine nationale Organisation oder Führungshierarchie, doch es gibt Führer und Autoren aus verschiedenen ad hoc Organisationen, Kirchen und Diensten, die den Trend befürworten. In der Subkultur bezeichnet man, abhängig von der Laune der Führung, Kirchen als Synagogen, Pastoren als Rabbis, Jesus als Jeschua. Dieses Konzept, es sich im Verlaufe auszudenken, zeigte sich, als ein „christlicher Rabbi“ einen Wohlstandslehrer in eine Thorarolle einhüllte, ihn König nannte und auf einem Stuhl von Saaldienern auf den Schultern herumtragen ließ.

Viele werden aufgrund ihrer Liebe zu Israel, seine Kultur und Traditionen zur HRM hingezogen. Diese Gefühle führten jedoch Scharen zu einer nicht mehr biblisch akzeptablen Haltung zu jüdischen Dingen sowie Ansichten und Praktiken entgegen den Lehren der

Schrift. Manche hat die HRM zu einem Evangelium der Werksgerechtigkeit gebracht, vor dem der Apostel Paulus warnte und es in seinem Galaterbrief verdammt: „O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist? Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung vom Glauben? Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen und wollt es nun im Fleisch vollenden?“ (Galater 3,1-3)

Es gibt wohl drei verschiedene Ebenen in der HRM: (1) Leute, die jüdische Praktiken mit ihren Requisiten als Mittel der Erlösung ansehen, (2) Leute, die eine jüdische Lebensweise als Mittel der Heiligung und frommeres geistliches Leben sehen, (3) Leute, die sich ins Judentum vertiefen, um die Sitten und Gebräuche biblischer Zeiten zu verstehen. Ebenen 1 und 2 machen ihren Anhängern riesige Probleme. Sie schaffen auch „Stufen“ von Christen und einen entzweierenden Elitismus. Ebene 3 kann man einfach Hermeneutik 101 nennen. In den Ebenen 1 und 2 ahmt man nach, aber zu Ebene drei zählen jene, die bessere Erhellung und Einsicht ins Wort suchen. Die meisten Exegeten fallen in diese dritte Kategorie.

Jeder aufrichtige Gläubige ist geistlich wiedergeboren, indem er an das glaubt, was Jesus am Kreuz vollbracht hat. Daraus resultiert ewiges Heil. Der Heilige Geist wohnt dann in ihm und *befähigt* ihn, ein Leben zu führen, das fruchtbar ist und dem Herrn gefällt. *Nur so* kann man vor der ewigen Trennung von Gott errettet werden. Dennoch *gibt* es eine bestimmte Art von „Errettung“ (manchmal *Heiligung* genannt), die ein Gläubiger durch Gottes Gnade verwirklichen soll (Philipper 2,12-13). Nochmals, der wiedergeborene Christ begann, wie Galater sehr deutlich macht, im Geist und sein Leben in Christus kann nur vom Heiligen Geist befähigt geführt werden. Die im Fleisch sind können Gott nicht gefallen (Römer 8,8) und es nützt auch nichts (Johannes 6,63).

Viele derer, die vom Hebrew Roots Movement angezogen sind, verstehen,

Werke spielen beim Evangelium keine Rolle. Doch alle, die an den verschiedenen HRM Ansichten und Praktiken festhalten, sind einer Art Werksgerechtigkeit erlegen bei ihrer Beziehung zum Herrn und ihrer Hoffnung, sich Ihm zu nähern. Viele haben das falsche Gespür, „Judentum sei gleich Frömmigkeit“. Deshalb sehen sie geistliche Wirksamkeit in jüdischen Ritualen, Speisegesetzen, Kultrequisiten und derartigem. Eine Reihe von HRM Anhängern, die dabei zurück unter Gesetz fallen, um Gerechtigkeit zu erlangen, neigen vielleicht unbeabsichtigt zu solchen Dingen. Dennoch ist es Sauerteig, der gärt und in diese Richtung führt. Egal wie unbedeutend dieser Sauerteig sein mag, weist er zumindest die Gnade unseres Herrn ab: „Ich verwerfe die Gnade Gottes nicht; denn wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit [kommt], so ist Christus vergeblich gestorben“ (Galater 2,21).

Die falschen Lehren in den verschiedenen Hebrew Roots Movement Gruppen durchlaufen das ganze Spektrum – von deutlicher Ablehnung Christi voller Bezahlung am Kreuz für die Sünden der Menschheit als *notwendig* und *vollständig* für die Rettung, die willkürliche Spekulation, welchen Gesetzen man gehorchen müsse bis zu der Dual-Covenant (Zwei Bünde) Rettung. Zahllose Ideen sind in dem Mix, die angeblich auf der Schrift beruhen, aber überhaupt keine biblische Grundlage haben. Die HRM mit ihrer Betonung auf Gesetz/Werke und Einschluss von außerbiblischem Inhalt trägt viel zum Abfall der letzten Tage bei und muss daher entlarvt und biblisch beurteilt werden. Nicht jeder Enthusiast hält an allen Lehren der HRM fest, aber wenn die Lehre oder Aktivität der speziellen HRM Gruppe eigen ist, ist sie nicht schriftgemäß.

Folgendes zeigt viel, was in der HRM gefördert wird. Wir wollen das in diesem Artikel bringen, um beim Unterscheiden zu helfen und geistlichen Schutz zu bieten, damit der Gläubige der Mahnung des Apostel Paulus an die Thessalonicher folgen kann: „Prüft alles, das Gute behaltet!“ (5,21). Als Beröer schafft man das, d.h. indem man in der Schrift forscht, um zu erkennen, ob die Lehre im Einklang mit

Gottes Wort ist (Apostelgeschichte 17,11).

Die HRM jedoch vereitelt diese entscheidende Mahnung: zu unterscheiden. Viele Anhänger der Bewegung erfahren, die synoptischen Evangelien seien ursprünglich auf Hebräisch in einer Version geschrieben worden, die dem griechischen Text angeblich überlegen war, da sie hebräische Ausdrucksweisen enthielt, die tiefere Einsicht gaben. Da keiner je Exemplare der ursprünglichen hebräischen Sprachversion vorlegte, wird den Anhängern gesagt, viel von dem, was „fehlt“, könne rabbinischen Quellen entnommen werden, sogar den mystischen, okkulten Kabbala. Der offensichtliche Trugschluss dabei ist, dass es einen Anhänger zu außerbiblischem Material und Spekulationen von Menschen führt, um angeblich das inspirierte Wort Gottes zu erklären. Das zersetzt sehr die Abhängigkeit vom Werk des Heiligen Geistes, durch das ein Gläubiger die Bibel versteht, und es fügt dem Glauben an die vollständige wörtliche Inspiration der Schrift großen Schaden zu. Wer die Idee eines notwendigen, ursprünglichen hebräischen Neuen Testaments fördert, verunglimpft ferner den griechischen Text der Schrift, den Gott wählte, um das Neue Testament zuerst vorzustellen. Nicht nur ist dies falsch, sondern man übersieht die offensichtlichen Gründe für ein griechisches Neues Testament. Griechisch war die allgemeine Sprache dieser Zeit, die sowohl Juden wie Heiden verstanden. Hebräisch war die den Juden eigene Sprache. Das Evangelium jedoch war nicht nur für die Juden, sondern Gott beauftragte die Jünger, sie sollten es gleichermaßen den Heiden predigen (Matthäus 28,18-20). Um den Fehler zu verschlimmern, ermahnt man HRM seine Anhänger, hebräisch zu lernen, um ihr geistliches Verständnis zu steigern und mehr wie der jüdische Jesus zu werden.

Die Apostel kannten Jesus persönlich. Sie waren bei Ihm, als Er auf der Erde diente. Doch Paulus schrieb: „So kennen wir denn von nun an niemand mehr nach dem Fleisch; wenn wir aber auch Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch nicht mehr so“ (2 Korinther 5,16). Daher ist die geistliche Einsicht des Gläubigen viel

notwendiger zum Verständnis und Wachstum in Christus als alles, was man durch sein Fleisch erzielt. Trotz diesem tut sich die HRM in Dingen des Fleisches groß, die sie aus Sitten und Überlieferungen ohne biblische Stütze zieht und Jahrhunderte von der Zeit entfernt ist, wo Jesus auf Erden wandelte.

Das Zurück zum Gesetz war in der ganzen Geschichte ein Problem fürs Christentum. Von Paulus Problemen mit Petrus (Galater 2,11-14), den Judaisierern in Galater, den verbindlichen Dogmen des Katholizismus und der Orthodoxen Kirchen, zu der Gesetzlichkeit der Sieben Tage Adventisten und anderer „christlicher“ Kulte von heute – alle lehren, das Gesetz zu halten. Doch keiner lehrt, man müsse dem *ganzen* Gesetz gehorchen. Alle sind sehr wählerisch, welchem Gesetz sie gehorchen wollen. Die HRM novelliert auch alttestamentliche Bräuche, die nur zu reflektieren *scheinen*, was Gott verordnete. Das Passah heute ist nicht dasselbe Passah, das beim Exodus und bis zum ersten Jahrhundert gefeiert wurde. Der heutige Seder beruht auf außerbiblischer jüdischer Tradition, die Christen nachbilden wollen. Er hat keine Bedeutung für den Nichtjuden. Die vom HRM sind jedoch nicht die einzigen Leute, die am Seder teilneh-

men. Er ist unter Evangelikalen weitverbreitet, die von der heutigen Praxis angezogen sind, weil sie sie für übereinstimmend mit der Schrift halten. Das biblische Passah feierte die jüdische Befreiung von Ägypten, was nicht auf Leute zutrifft, die nicht von Ägypten, sondern von Sünde befreit wurden. Jesus gab der Kirche das Abendmahl, nicht das Passah. Jesu Tod erfüllte die alttestamentliche Praxis des Passahs (1 Korinther 5,7). Teilnehmende Christen sind vielleicht wohlmeinend, wenn sie die Seder Zeremonie anerkennen, um den Juden Zeugnis zu geben. Das fördert aber sogar den erfundenen Inhalt des Talmuds und sendet die Botschaft, der Messias müsse noch kommen.

Eine unbestreitbare Tatsache wird von beinahe allen HRM Gruppen ignoriert. Nämlich das Judentum des ersten Jahrhunderts ist nicht dasselbe wie das heutige. Um korrekt zu sein, müssten wir sie *Judaismen* nennen. Es gibt im Judentum heute mehr als ein Dutzend Subkulturen. Orthodoxe, konservative, aschkenasische und sephardische Judaismen sind nur die Spitze eines sehr großen Eisbergs. HRM muss die sehr große Frage noch beantworten: *Welcher Judentum?* Eine willkürliche „Such dir was aus“ Philosophie trägt nur zur Verwirrung und zum Chaos bei.

Die Erklärung der HRM Lehren als Sauerteig passt, da er langsam in den Kirchen unserer Zeit aufgestiegen ist. Aber es gibt Anzeichen, dass die Bewegung zur Flut anschwellen kann. Einige Förderer bestimmter Lehren und Praktiken der HRM in der Christenheit haben sehr einflussreiche Organisationen oder Dienste. Dazu gehören Joseph Farah von *WorldNetDaily*, *Blood Moons* Autor Mark Biltz, *Harbinger* Autor Jonathan Cahn, Pastor John Hagee, Blogger und Kultist Michael Rood und Pastor James Staley (jetzt wegen Betrugs im Gefängnis).

Viel mehr muss über das Hebrew Roots Movement gesagt werden, was wir in Teil II tun wollen. Dazu gehört der Glaube an die Dual-Covenant Rettung (eine für Juden aufgrund Gesetzesgehorsam und eine für Heiden, die das Rettungsgeschenk aufgrund des vollendeten Werks Christi als Bezahlung für ihre Sünden erhalten); wir betrachten auch jüdische Feiertage, den Sabbat, Leugnung der Dreieinigkeit, die Weltweite Church of God Verbindung, den Elitismus, den die Teilnahme an der HRM erzeugt, und geben weitere Informationen. TBC

Koautor G. Richard Fisher ist Pastor im Ruhestand und langjähriger Mitarbeiter beim Personal Freedom Outreach Quarterly Journal.

Zitate

Woher kommt die Kraft, gegen überwältigende Opposition und Leiden zu bestehen und als Christi treue Jünger zu siegen? Seltsamerweise kommt der Sieg nicht durch unsere Stärke sondern Schwäche. Als Paulus um Befreiung von schwerer Prüfung bat, antwortete Christus, Er habe dieses Leiden erlaubt, um Paulus schwach genug zu machen, auf dass er alleine auf den Herrn vertrauen würde, statt seine großen Fähigkeiten. „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft

wird in der Schwachheit vollkommen“, versprach unser Herr (2 Korinther 12,9).

Paulus ermahnt uns: „Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm“ (Kolosser 2,6). Empfangen wir nicht Christus in Schwäche als hilflose, hoffnungslose Sünder, die Ihn um Barmherzigkeit und Gnade baten? So auch sollen wir diesen Siegespfad in Leiden

wandeln – als Sünder, aus Gnade gerettet, selbst schwach und hilflos, Ihm total vertrauend.

Wir sind irdene Gefäße, enthalten aber einen großen Schatz: „damit die überragende Kraft von Gott sei und nicht von uns“ (2 Korinther 4,7). Das ist das Geheimnis unseres Sieges über die Welt, das Fleisch und den Teufel. Wir können die Last nicht tragen. Was für eine Befreiung, sie Ihm zu übergeben!

—In [An Urgent Call to a Serious Faith](#) von Dave Hunt

F & A

Frage: Meint „vollendete Einheit“ in Johannes 17,23 Einheit beim Wesentlichen wie der Dreieinigkeit, Rettung

durch Gnade alleine, und der Auferstehung Jesu? Oder spricht es von Einheit auch beim Nicht-Wesentlichen?

Antwort: Johannes 17,23 lautet: „ich in ihnen und du in mir, damit sie zu vollendeter Einheit gelangen, und da-

mit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst.“

Es besagt, Jesus sei so in Ihnen wie der Vater in Ihm, „damit sie zu vollendeter Einheit gelangen“. Dazu gehört deutlich mehr als Übereinstimmung beim „Wesentlichen“. Es spricht eher von fortschreitender Einheit, die man nur erreichen kann, wenn wir diese Welt verlassen (durch Tod oder Entrückung). Dieselbe Übereinstimmung hat der Sohn mit dem Vater. In 1 Johannes 3,2 erfahren wir, „Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

Davon spricht 1 Korinther 15,52, „plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.“

Wir werden *verwandelt* werden, und dabei bewegen wir uns jenseits der Begrenzungen unseres Lebens, beeinflusst durch das „Fleisch“. Das Gebet Jesu geht darin voll in Erfüllung, dass wir eines Tages perfekte Übereinstimmung und Einheit mit jedem Mitglied des Leibes Christi haben. Inzwischen haben wir die Verantwortung: „und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens“ (Epheser 4,3).

Frage: Ich hoffe, Sie können mir helfen: Obgleich Gott das Böse nicht *verursacht*, ist Er in Kontrolle allen Geschehens, einschließlich der Umstände, die unser Leben bestimmen?“

Antwort: Wir wissen aus dem Buch Hiob, dass der Herr souverän über unsere Umstände ist, indem Er zuließ, dass Hiob von Satan heimgesucht wurde, obgleich dem Widersacher Grenzen gesetzt wurden. Hiob 1,12 sagt uns, „Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN hinweg.“

Psalm 139, 1-5 lautet: „Jehova! du hast mich erforscht und erkannt. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von ferne. Du sichtigst mein Wandeln und mein Liegen und bist vertraut mit allen meinen Wegen. Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, siehe, Jehova, du weißt es ganz. Von hinten und von vorn hast du mich eingeengt, und auf mich gelegt deine Hand.“ (UEL B 1905)

Das hier mit „sichten“ übersetzte Wort ist interessant. Meistens wird es mit „zerstreuen“ oder „worfeln“ übersetzt. Das Worfeln ist Teil des Ernteprozesses, bei dem Weizen oder anderes Getreide von der Spreu getrennt wird. Nachdem es gelockert oder abgeschlagen ist, wird das Getreide in die Luft geschleudert, wo die leichtere Spreu weggeblasen wird und das schwerere Korn auf den Grund fällt, und man es auflieft.

Das ist interessant, da es wörtlich bedeutet, der Herr „sichtet“ unsere Lebenswege, entfernt die Spreu und bewahrt den ganzen Weizen. Aus unserer Sicht mögen wir wohl fragen, „Herr, du sagtest, du entfernest alle Spreu, aber ich hatte Enttäuschungen, Prüfungen, und manchmal großen Verlust. Sind diese nicht Spreu?“

Der Herr belässt Dinge, die uns stärken. So sehr auch unser Fleisch das Prinzip hasst, wissen wir, dass „die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt“ (Römer 5,3). Hiob bekannte, „Ja, er kennt meinen Weg; wenn er mich prüft, so werde ich wie Gold hervorgehen“ (Hiob 23,10). Paulus verstand, als er den Herrn bat, seinen „Dorn im Fleisch“ zu entfernen, der Herr ließ es zu seinem Wohl zu und entfernte ihn nicht. Er schreibt, „Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen.... Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne“ (2 Korinther 12,9). So sehen wir, dass der Herr die Dinge in unserem Leben kontrolliert. Er nutzt sie zu unserem Wohl und Seinem Ruhm. Aber nie zwingt oder veranlasst uns, auf bestimmte Weise zu handeln, ob gut oder böse.

Frage: Ich weiß, das Gewinnen von Seelen ist wohl ein wirklich wichtiger Teil des christlichen Lebens, aber können sie weiterführend erklären, was die Schrift darüber sagt?

Antwort: Sprüche 11,30 sagt uns: „der Weise gewinnt Seelen.“ In Lukas 19,10 verkündete der Herr: „denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“ Paulus schrieb in 1 Korinther 9,16, „Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so ist das kein Ruhm für mich; denn ich bin dazu verpflichtet, und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigen würde!“

Das Prinzip und die Notwendigkeit, Seelen zu gewinnen, sind da. Mit dem Auftrag in Matthäus 28,19 fordert der Herr uns heraus und ermahnt uns: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker....“

Wir erhalten bloß keine „Methodik“, sondern Beispiele, wie die Jünger das Evangelium predigten: „und jeden Tag, in dem Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf, zu lehren und Jesum als den Christus zu verkündigen“ (Apostelgeschichte 5,42, UEL B 1905).

Manche Leute scheinen folglich nicht zu glauben, sie würden Seelen gewinnen, wenn sie nicht öffentlich oder von Haus zu Haus predigten. Doch der Herr Jesus traf viele Leute, die kamen, um mit Ihm zu reden. Und während der Begriff „Freundesevangelisation“ heute populär ist, dient er zu oft als Ausrede, nie jemandem mit den Ansprüchen des Evangeliums zu konfrontieren. Es ist an sich ein Ärgernis (1 Korinther 1,18).

Wir müssen auch daran denken, der Herr verwendet Umstände und wird uns oft zu Stellen bringen, wo man das Evangelium teilen kann. Wir müssen einfach bereit sein. „Sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [und zwar] mit Sanftmut und Ehrerbietung“ (1 Petrus 3,15)

In Apostelgeschichte 8 erhielt Philippus die Gelegenheit, dem äthiopischen Kämmerer, den Gott vorbereitet

hatte, das Evangelium zu bringen. Philippus musste einfach dienen und dem Gebot des Herrn gehorchen wollen, „Tritt hinzu und halte dich zu diesem Wagen“ (V. 29).

Paulus ging immer in die Synagogen oder an Orte, „wo man zu beten pflegte; und wir setzten uns und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren“ (Apostelgeschichte 16,13). Er

ging dorthin, um seinen Leuten zu dienen und sich denen anzuschließen, die Geistlichem nachstrebten. Kurz, sie warteten auf Gelegenheiten, die sich ihnen boten, und nutzten sie,

Es gibt bestimmt gute Gründe, Traktate zum Aushändigen zu haben. Wir gehen vielleicht nicht immer von Tür zu Tür, sollten uns aber im Gebet vorbereiten und den Herrn bitten, uns ein Herz für die Evangelisation zu geben

und Fleiß, die Evangeliums Botschaft kennenzulernen. So weit wie möglich versuchen Sie, im Gebet Beziehungen mit Nachbarn, Freunden und Verwandten aufzubauen und bereit für Gelegenheiten zu sein. Schließlich, wenn es keine einfachen Gelegenheiten gibt, versuchen Sie diese im Gebet zu schaffen, vom Herrn geführt, und seien Sie zufrieden, wenn Sie nur einsäen, und vertrauen auf Ihn, zu wässern und das Wachstum zu geben.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher, spezieller Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel.

Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

War Paulus unwissend oder sarkastisch?

Frage: Lukas sagt uns in Apostelgeschichte 23, Paulus wurde vor den Rat der führenden Rabbis geführt. Paulus nannte den präsidierenden Priester eine „getünchte Wand“. Als er gerügt wurde, entschuldigte er sich und brachte vor, ihm sei nicht klar gewesen, dass Ananias der Hohepriester war. Das liest sich wie ein schlechter Roman. Paulus war doch ein Ex-Rabbi. Der Hohepriester muss seine Roben getragen und das Verfahren geleitet haben. Wie konnte Paulus dann so dumm sein und nicht wissen, wer der Hohepriester war? Können Sie das glauben? Und wenn nicht dies, wie dann viel anderes, was Lukas schrieb.

Antwort: Einmal mehr ist dieser scheinbare Fehler in der biblischen Aufzeichnung tatsächlich ein weiterer, überzeugender Beweis ihrer Authentizität. Die fragliche Stelle steht in Kapitel 23,1-5. Paulus war Gefangener und durfte nach römischem Gesetz seinen Anklägern gegenüber treten. Er beginnt seine Verteidigung vor dem rabbinischen Rat: „ich habe mein Leben mit allem guten Gewissen vor Gott geführt bis zu diesem Tag.“

Ananias führt den Vorsitz als Hohepriester und lässt Paulus auf den Mund schlagen, vermutlich weil er nicht glaubte, jemand könne immer in „guten Gewissen vor Gott“ leben. Paulus, der das jüdische Gesetz kannte und überhaupt nicht eingeschüchtert ist, erwidert sofort, „Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Du sitzt da, um mich zu richten nach dem Gesetz, und befiehlst, mich zu schlagen gegen das Gesetz?“

Die Umstehenden sagten schockiert, „Schmähst du den Hohenpriester Gottes?“

Dann erwiderte Paulus, „Ich wusste nicht, ihr Brüder, dass er Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: Über einen Obersten deines Volkes sollst du nichts Böses reden.“

Das ist ein äußerst faszinierender Austausch. Ja, man kann sich darüber wundern, aber Lukas präsentiert einfach die Tatsachen ohne Erklärung.

VERSTÄNDNIS VON JOSEPHUS

Wenn man aber Josephus liest, wird alles klar und noch faszinierender. Er sagt uns, Ananias war tatsächlich der Hohepriester, sei aber abgesetzt worden. Danach war sein Nachfolger ermordet und noch kein Nachfolger benannt worden. Derweil sprang Ananias ein und ergriff widerrechtlich das Amt des Hohepriesters.

Wenn man diesen Hintergrund kennt, wird die Sache klar. Wahrscheinlich trug Ananias unter diesen Umständen

nicht die Hohepriester Robe, und so konnte Paulus ihn nicht erkennen. Deshalb ist es ganz möglich, dass Paulus, der einige Zeit von Jerusalem weg war, einfach nicht wusste, dass Ananias in der Zeit Hohepriester spielte.

Doch clever wie Paulus war ist es sehr wahrscheinlich, dass er nach ein paar Tagen zurück in Jerusalem den Status des Hohepriesteramtes kannte. Daher sprach Paulus wohl nicht in Unkenntnis. Höchstwahrscheinlich und entsprechend seinem Charakter zeigte dieser Mann, der „die ganze Welt in Aufruhr versetzt“ hatte (Apostelgeschichte 17,6) beißenden Sarkasmus, um die unbequeme Tatsache deutlich zu machen, dass Ananias *nicht* der legitime Hohepriester war, sondern der unrechtmäßige, und daher keine Autorität zum Gericht über ihn hatte.

Auf jeden Fall sollte es jedem Unvoreingenommenen klar sein, dass dieser Bericht nicht Jahrzehnte, geschweige denn Jahrhunderte später geschrieben worden sein konnte, wie die Kritiker behaupten. Nur einem Augenzeugen, der über die Vorgänge und was Paulus sagte genau berichtete, war es möglich. Überdies wurde dieser spezielle Vorfall, weit entfernt das Zeugnis von Lukas zu diskreditieren, vom Heiligen Geist zugelassen und als weiterer einzigartiger und interessanter Beweis der Authentizität des neutestamentlichen Berichtes aufgezeichnet.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

KOMMISSION: STOPPT „HERZLOSES“ KADUNA MORDEN

ChristianHeadlines.com, 5.1.17, „Nigerianische Menschenrechtskommission bittet den Präsidenten, das ‚herzlose‘ Kaduna Morden zu stoppen“ [Auszüge]: Die Nigerianische Menschenrechtskommission (NHRC) bittet Präsident Muhammadu Buhari den andauernden tödlichen Angriffen von verdächtigen Fulani Hirten in Südkaduna ein Ende zu setzen.

Nigerias Middle Belt mit den Kaduna, Nasarawa, Taraba, Benue und anderen Staaten ist Schauplatz von Angriffen auf christliche Bauern (oft Eingeborene genannt) durch hauptsächlich moslemische Hausa-Fulani Hirten.

„Sicherheitskräfte müssen unbedingt ‚rasch handeln, um diese herzlosen Taten zu stoppen‘ angesichts der Häufigkeit der Angriffe durch verdächtige Hirten in Südkaduna und anderen Landesteilen“, drängte der NHRC am 28. Dezember.

Die Angriffe, die Hunderte Leben gekostet haben, betrafen hauptsächlich die „Zentralstaaten“ Plateau, Nasarawa, Taraba und Benue, aber auch das „nördlichere“ Kaduna. Südkaduna traf es besonders mit Angriffen einmal die Woche oder neulich sogar täglich. Die Gewalt gipfelte an Weihnachten, und die örtlichen Behörden verhängten am 22.12. eine 24-stündige Ausgangssperre in drei Regierungsbezirken: Jema'a, Kaura und Sanga.

Die NHRC sagte, „die Regierung und die Sicherheitsbehörden sollen endlich Leben und Eigentum wehrloser Nigerianer, die Opfer andauernder Angriffe der verdächtigten Hirten sind, wirksam schützen.“

Hallo Leute beim Berean Call,

Vielen Dank für ihre Sendung zu den Sieben Tage Adventisten. Es war äußerst interessant. Ich wurde wie Mr. McMahon aus der katholischen Kirche gerettet. Ich weiß, wie es ist, in einem Gute-Werke-Kult aufzuwachsen. Als Straßenevangelist in England gehe ich

(<https://goo.gl/6QEOHR>)

Ein kleiner Schritt für DNS, Ein GIGANTISCHER SPRUNG

AnswersInGenesis.org, 4.1.17, „Ein kleiner Schritt für die DNS, ein gigantischer Sprung fürs menschliche Gehirn“ [Auszüge]: Das menschliche Gehirn ist dreimal so groß wie das des Schimpansen. Sollten wir einen gemeinsamen Vorfahren haben, wie Evolutionisten zuversichtlich behaupten, wie schaffte es unser Hirn, so weit in Größe und Fähigkeit zu springen? Evolutionswissenschaftler nehmen an, sie hätten endlich in unserer DNS das Sprungbrett für diesen massiven Evolutionsschritt gefunden.

Geführt von Wieland Huttner, Max Planck Institut, haben Wissenschaftler ein Gen identifiziert, das ein menschliches Embryo veranlasst, das riesige Angebot an Gehirnzellen wachsen zu lassen, das weithin die Grundlage unserer Intelligenz darstellt. Moderne Menschen, Neandertaler und Denisova-Menschen teilen sich das Gen.

Auf der Suche nach dem Glied zwischen diesem menschlichen Gen und denen unserer angeblichen Affencousins berichten Marta Florio und Kollegen in einem von Huttner geführten Team in *Science Advances*, die Nukleotidsequenzen im menschlichen [Gen] ARHGAP11B unterschieden sich vom gleichen Affengen nur um ein Nukleotid.

Huttners Team lernte etwas über die biologische Grundlage der Unterschiede zwischen Menschen- und Affengehirn. Aber haben sie entdeckt, wie diese Unterschiede entstanden?

oft nach Canterbury, um Traktate zu verteilen und traf manchmal STA. Ihre Sendung war mir eine große Hilfe. Der Herr segne Ihren Dienst. BH (UK)

Lieber Tom McMahon und Berean Call Team,

Überhaupt nicht. Sie entdeckten bloß einen wichtigen Aspekt genetischen Designs, durch den unser Schöpfergott ein gemeinsames Design verwandte, um enorm verschiedene Schöpfungen wie Affen und Menschen zu machen. Nach Gottes eigenem Bericht über unseren Ursprung, der in 1. Mose steht, schuf Er Landtiere (wie Affen) und Menschen (Adam und Eva) am selben Tag, Tag 6 der Schöpfungswoche. In Gottes Bericht über unseren Ursprung gibt es einfach keinen Platz für eine Evolution vom Molekül zum Menschen oder vom Tier zum Menschen.

(<https://goo.gl/s1ST6D>)

KINDERZEITSCHRIFT BRINGT GLEICHGESCHLECHTLICHE ELTERN

ChristianPost.com, 9.1.17, Kinderzeitschrift Highlights bringt Gleichgeschlechtliche Eltern in der Februar Ausgabe [Auszüge]: *Highlights*, eine sehr langjährige Kinderzeitschrift in den USA, stellt eine Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern das erste Mal im Februar vor.

Die nächste Ausgabe der Zeitschrift zeigt ein Bild mit zwei Männern, die einen Kombi für einen Familienausflug beladen, in einem Artikel, der Leser einlädt, Briefe zu senden, so die *Washington Post*.

Der Grund dafür, ein gleichgeschlechtliches Paar zu bringen, ist so der Chefredakteur, „Wir erwarteten und erzielten eine Gegenreaktion, als wir uns entschieden, besser alle verschiedenen Arten von Familien draußen zu reflektieren. Dies wird wohl einige unglücklich machen. Unser Fokus bleibt, den bestmöglichen Inhalt für Kinder zu machen.“

(<https://goo.gl/t4NdGW>)

Briefe

Ich stieß unerwartet vor drei Monaten auf Ihre Webseite.... Sie hat mir geholfen, in der Kenntnis des Herrn und Seiner unwandelbaren Wahrheit zu wachsen. Ich bin dankbar für das Werk [von Dave Hunt]. Weil ich diese Wahrheit kenne, will ich einen monatlichen Rundbrief in Suaheli schreiben, um die einfache Wahrheit des Evangeliums

aufzuzeigen statt des heutigen... verfälschten von Wohlstand, Befreiung, usw. Ich will gewiss einige Ihrer Materialien verwenden, da sie so detailliert und gut geschrieben sind. Zumindest kann ich die hiesigen Christen... vor falschen Lehren warnen. RJ (Tansania)

Lieber Berean Call

Ich wollte nur sagen, dass ich Ihren Dienst und Ihr Eintreten für Recht-schaffenheit und die „Alten Pfade“ schätze. Ich fühle mich auf dieser Erde immer „fremder“. Es ist gut ein paar gleichgesinnte Leute zu finden. DB (NC)

Lieber Mr. McMahon,

Obgleich die Verfasser mehrere gute Bücher über Psychologie und die Gemein-de geschrieben haben, ist es be-dauerlich, dass sie sich in Ihrem Arti-

kel TBCs Mission: Schadensbegren-zung“ (06/16) dem Thema Psychologie und Missionen gewidmet haben. Sie kennen Missionen nicht. Man kann sa-gen, sie waren nie Missionare im Aus-land und haben in der Praxis kaum Ausbildung und/oder Erfahrung.

Ich bin Pilot im Ruhestand und ver-blüfft, was ich von unwissenden Leu-ten höre, die es gut meinen. Wir alle müssen aufpassen, nicht dort Experte zu sein, wo wir keine Ahnung haben. GW (MN)

Lieber Tom

Was Sie in „Mystik und die kommende Weltreligion – Teil 3“ über „Geistli-chen Schutz“ schrieben, konnte man nicht besser ausdrücken. Es hat die Seele dieses 84 Jahre alten pensionier-ten Pastors nach mehr als 40 Jahren im Dienst beglückt.

Ich komme ursprünglich aus Irland. Freuen Sie sich besonders, aus dem Katholizismus gerettet worden zu sein, was der tödlichste Kult der Welt ist. Ich will Ihren Artikel einem neuen, be-kennenden Christen geben. Er ist so hilfreich. Lies das Wort, bete und habe Gemeinschaft – die drei braucht es zum christlichen Fortschritt. WB (CA)

Liebe TBC Belegschaft,

Grüße an Euch, Berean Call im Namen Jesu Christi. Ich antworte auf das Thema, über das TBC vor einigen Jah-ren schrieb, nämlich die Idee, „Israel“ könne nicht „Amerika sein, denn Gott machte nie einen Bund mit Amerika“ (siehe TBC 6/2012; 8/2012). Soweit habe ich den Artikel anderen Brüdern in Christus gegeben, und sie fanden ihn interessant genug, dass sie ihn behiel-ten. EB (MI, Gefangener)

TBC Notizen

Eine Dave Hunt Geschichte

Gerne erzähle ich Leuten Dinge über Dave Hunt, meinem besten Freund im Herrn für beinahe 40 Jahre. Als er und Ruth nach Bend, Oregon zogen, hielt er mich oft an, mit Peg und unseren fünf Kindern auch dahin zu ziehen. Er brauchte mich beim Start des Berean Call, daher war er sehr interessiert, dass wir kamen. Als Einwohner von Ventura, Kalifornien (mit Temperatu-ren das ganze Jahr so über 21°C), rea-gierte ich mit der Frage: „Aber Dave, schneit es nicht in Bend?“

Seine prompte Antwort war: „Gewiss Tom, morgens bekommen wir einen leichten Hauch, der am späten Nach-mittag weg ist!“ Das schien nicht so schlecht, so zogen die sieben McMahons nach Bend.

Ende November spielte sich die Wet-tervorhersage von Mr. Hunt irgendwie ab. Seither nannte ich ihn „Mr. Bend Handelskammer“. Es schneite am Morgen. Der „leichte Hauch“ waren 75 Zentimeter, die am Nachmittag weg

waren – Anfang März! Dave ver-merkte, er hätte einen Abschluss in Mathe, nicht in Meteorologie.

Ich sage das nicht nur, weil ich gerne etwas über Dave verrate, besonders seinen Sinn für Humor, sondern weil wir jetzt weit schlimmere Schneever-hältnisse als 1992/93 haben. Dächer kollabieren überall. Bitte beten Sie für unsere Sicherheit und das Funktionie-ren von TBC.

T.A. McMahon Executive Direktor

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rund-briefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de